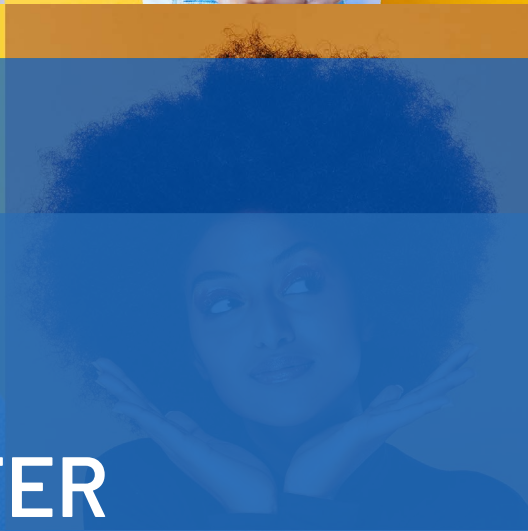
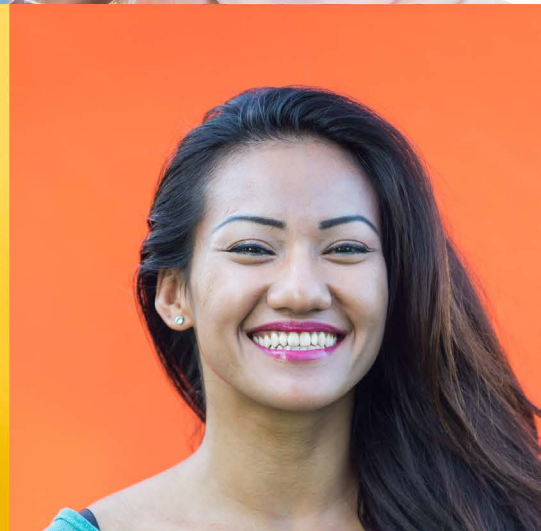
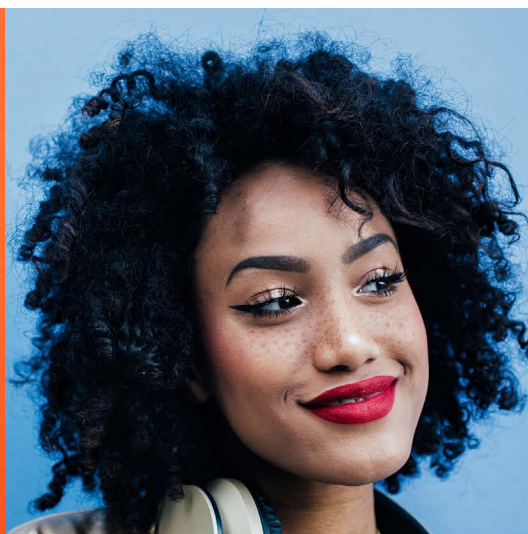
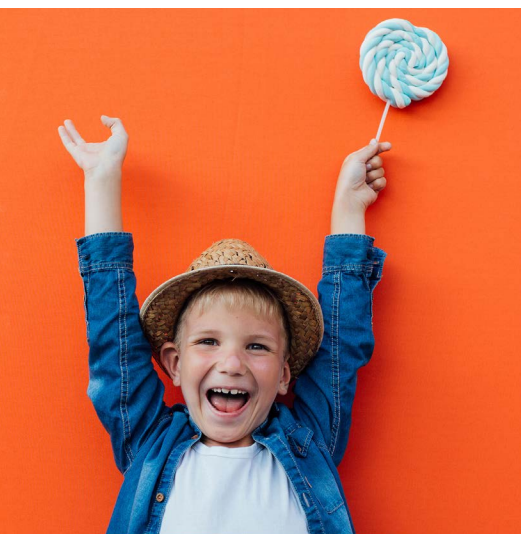




ENNEPE-
RUHR-KREIS



Kommunales
Integrationszentrum
Ennepe-Ruhr-Kreis



NEWSLETTER

Ausgabe 5/2026

Inhalt

AKTUELLES AUS DEM KI	4
Anmeldungen zur Woche der Vielfalt 2026 laufen – Jetzt mitmachen!	4
Vielfalt in Schule und Kita	5
Ehrenamtliche Laien-Sprachmittler/innen gesucht!	6
NEUES AUS DEN ENNEPE-RUHR-KREIS-STÄDTEN	7
Herdecke: Eröffnung des Familienbüros	7
MIGRATION, FLUCHT & ZUWANDERUNG	8
Naher Osten: Mehr als 3 Millionen Menschen auf der Flucht vor dem Krieg	8
21,8 Millionen Menschen in Deutschland mit Einwanderungsgeschichte im Jahr 2025	8
EMN Deutschland Paper: Familiennachzug zu Drittstaatsangehörigen	8
Forschungsergebnis Ifo Institut: Frühestmögliche Prävention durch Integration – Staatsbürgerschaft bei Geburt und Jugendkriminalität	9
Jung und gesund – alt und krank?	9
Ausländerkriminalität: Ein Vergleich von Äpfeln mit Birnen?	9
Größte Repräsentativbefragung zu Benachteiligung: Neun Millionen Menschen erleben Diskriminierung	9
Land regelt Kostenübernahme für ABC-Klassen: Entwurf für Belastungsausgleichsgesetz vorgelegt	

Integrationsministerkonferenz in Essen fordert verlässliche Sprachförderung für Eingewanderte	10
ARBEIT, BERUF & AUSBILDUNG	10
Deutlich mehr Geflüchtete in Jobs als in Sozialhilfe	11
Bertelsmann Stiftung: Innovatives Gründen durch Menschen mit Migrationsbezug	11
EMN Deutschland Template: Arbeitsmigration in Zeiten des Arbeitskräftemangels	11
Buch: Wie kann die Arbeitsmarktintegration von Frauen mit Fluchterfahrung gelingen?	11
WETTBEWERBE & FÖRDERPROGRAMME	12
Ausschreibung von Fördermitteln für Projekte ab 2027	13
WEITERE VERANSTALTUNGEN	13
Anerkennungsberatung für internationale Fachkräfte	14
Fortbildung: Antimuslimischen Rassismus verstehen und ihm entgegenwirken	14
REDAKTIONELLE HINWEISE	14
	16

AKTUELLES AUS DEM KI

Anmeldungen zur Woche der Vielfalt 2026 laufen – Jetzt mitmachen!



Die Vorbereitungen für die Woche der Vielfalt 2026 im Ennepe-Ruhr-Kreis sind in vollem Gange: Schon jetzt sind 20 Veranstaltungen für die Aktionswoche vom 1. bis 10. Oktober angemeldet. In diesem Jahr steht die Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Liberté, Égalité, Diversité!“ Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, eigene Veranstaltungen beizusteuern und die Woche bunt und facettenreich mitzugestalten. Ob Lesungen, kulturelle Aktionen, Sprach- und Sportangebote, Informationsveranstaltungen oder Themenabende – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Die Anmeldung ist noch bis zum 20. Juli 2026 über die Webseite des Integrationszentrums möglich.

Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie auf der [Webseite Woche der Vielfalt](#).

Direkt zur Anmeldung gelangen Sie [hier](#).

Setzen wir gemeinsam ein Zeichen für Zusammengehörigkeit, Offenheit und ein respektvolles Miteinander im Ennepe-Ruhr-Kreis!

Für Rückfragen:

Luciano Anjos de Oliveira

Kommunales Integrationszentrum
Ennepe-Ruhr-Kreis

02336 4448176

L.AnjosdeOliveira@en-kreis.de

www.en-kreis.de

Vielfalt in Schule und Kita

Kulturell, geschlechtlich, sozial, sexuellVielfalt ist vielfältig, Patentrezepte wie wir damit umgehen können gibt es nicht.

Aber eine Idee: „Gib anderen nur das, was du selbst auch empfangen möchtest.“ (Sybil Phoenix)
Zielgruppe:

- Diversitätstraining für Schüler*innen ab Klasse 7
- Kollegien an Kitas und Schulen

Inhalt:

Das Diversitätstraining des Kommunalen Integrationszentrums möchte für Vielfalt sensibilisieren und die Möglichkeit geben, die eigenen Denkweisen zu reflektieren sowie bewusste und unbewusste Mechanismen der Diskriminierung zu erkennen, um Ausgrenzung präventiv vorzubeugen. Empathie und Dialog stärken und dadurch Demokratie und Menschenrechte schützen. Wir bieten Trainings mit bedarfsorientierten Themenschwerpunkten und in unterschiedlichem Zeitumfang an. Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Interesse an einem Training haben!

Ansprechpersonen:

Verena Knop
02336 4448-174
V.Knop@en-kreis.de

Hatun Cici
02336 4448 172
H.Cici@enkreis.de



Ehrenamtliche Laien-Sprachmittler/innen gesucht!

Sie sprechen eine der Sprachen:

Arabisch, Albanisch, Bulgarisch, Kurdisch, Paschtu, Serbisch, Persisch (Dari/Farsi), Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Rumänisch, Spanisch, Türkisch, Ukrainisch oder Urdu?

Sie möchten Menschen mit geringen Deutschkenntnissen unterstützen und ihnen den Zugang zu wichtigen Informationen erleichtern? Dann machen Sie mit!

Das Kommunale Integrationszentrum im Ennepe-Ruhr-Kreis sucht engagierte Ehrenamtliche für den Laien-Sprachmittlerpool. Nach einer kurzen Schulung dolmetschen Sie in Beratungs- und Informationsgesprächen – zum Beispiel in Behörden, Schulen oder Kitas.

Für Ihr Engagement erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung: 15 € für die erste Stunde, jede weitere halbe Stunde 5 € sowie die Erstattung von Fahrtkosten.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gerne per E-Mail unter ki@en-kreis.de oder telefonisch bei Frau Schumach unter 02336 4448-183.

Helfen Sie mit, Barrieren abzubauen und Menschen in unserer Region den Alltag zu erleichtern!

NEUES AUS DEN ENNEPE-RUHR-KREIS-STÄDTEN

Herdecke: Eröffnung des Familienbüros

Mit dem Familienbüro entsteht eine zentrale und barrierefrei zugängliche Anlaufstelle für (werdende) Eltern, Familien aller Generationen sowie Kinder und Jugendliche. Besucherinnen und Besucher können ohne Termin vorbeikommen und bei einer Tasse Kaffee, Tee oder einem Glas Wasser unkompliziert mit den Mitarbeiterinnen ins Gespräch kommen. Ziel ist es, Familien auf kurzem Wege Informationen und Unterstützung zu familienrelevanten Themen zu ermöglichen – etwa zu Beratung, Kinderbetreuung, Freizeitangeboten oder weiteren Unterstützungsleistungen. [Mehr Info](#)

MIGRATION, FLUCHT & ZUWANDERUNG

Naher Osten: Mehr als 3 Millionen Menschen auf der Flucht vor dem Krieg

Der Krieg im Nahen Osten hat Millionen Menschen in die Flucht getrieben. Die meisten suchen Schutz im eigenen Land. Ein [Überblick über Fluchtmigration](#) in der Region beim Mediendienst Integration.

21,8 Millionen Menschen in Deutschland mit Einwanderungsgeschichte im Jahr 2025

Im Jahr 2025 lebten in Deutschland rund 21,8 Millionen Menschen mit Einwanderungsgeschichte. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) anlässlich der Veröffentlichung von Erstergebnissen des Mikrozensus 2025 mitteilt, stieg der Anteil dieser Personengruppe an der Gesamtbevölkerung in privaten Hauptwohnsitzhaushalten im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte auf 26,3 % (2024: 25,8 %). Eine Einwanderungsgeschichte haben Personen, die entweder selbst (erste Generation) oder deren beide Elternteile (Nachkommen, zweite Generation) seit 1950 nach Deutschland eingewandert sind. [Weiterlesen](#)

DESTATIS
Statistisches Bundesamt

EMN Deutschland Paper: Familiennachzug zu Drittstaatsangehörigen

Die EU-Richtlinie zum Familiennachzug zu Drittstaatsangehörigen ist seit 2003 in Kraft. Vor dem Hintergrund ihres langjährigen Bestehens unternimmt das [EMN Deutschland Paper](#) eine Bestandsaufnahme. Im Fokus stehen dabei insbesondere die politischen und rechtlichen Entwicklungen der letzten Jahre sowie die administrative Steuerung des Familiennachzugs in Deutschland.

Forschungsergebnis Ifo Institut: Frühestmögliche Prävention durch Integration – Staatsbürgerschaft bei Geburt und Jugendkriminalität

Die Kriminalität von Jugendlichen mit Migrationshintergrund wird durch den Erwerb der deutschen Staatsbürgerschaft durch Geburt gesenkt. Das zeigt eine [neue Studie](#) der Universität Passau und des Ifo Instituts zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000.

Jung und gesund – alt und krank?

Wie schätzen Menschen mit Migrationshintergrund ihre Gesundheit ein? Und wie beurteilen im Vergleich dazu Menschen ohne Migrationshintergrund ihren Gesundheitszustand? Der wissenschaftliche Stab des Sachverständigenrats für Integration und Migration (SVR) hat hierzu Daten aus dem SVR-Integrationsbarometer 2024 ausgewertet: Zugewanderte und ihre Nachkommen schätzen ihre Gesundheit danach insgesamt besser ein als die Vergleichsgruppe; im höheren Alter ist es dagegen umgekehrt. Das hängt vor allem mit sozioökonomischen Faktoren zusammen, aber auch mit Diskriminierungserfahrungen. [Zur Kurzinformation](#)

Ausländerkriminalität: Ein Vergleich von Äpfeln mit Birnen?

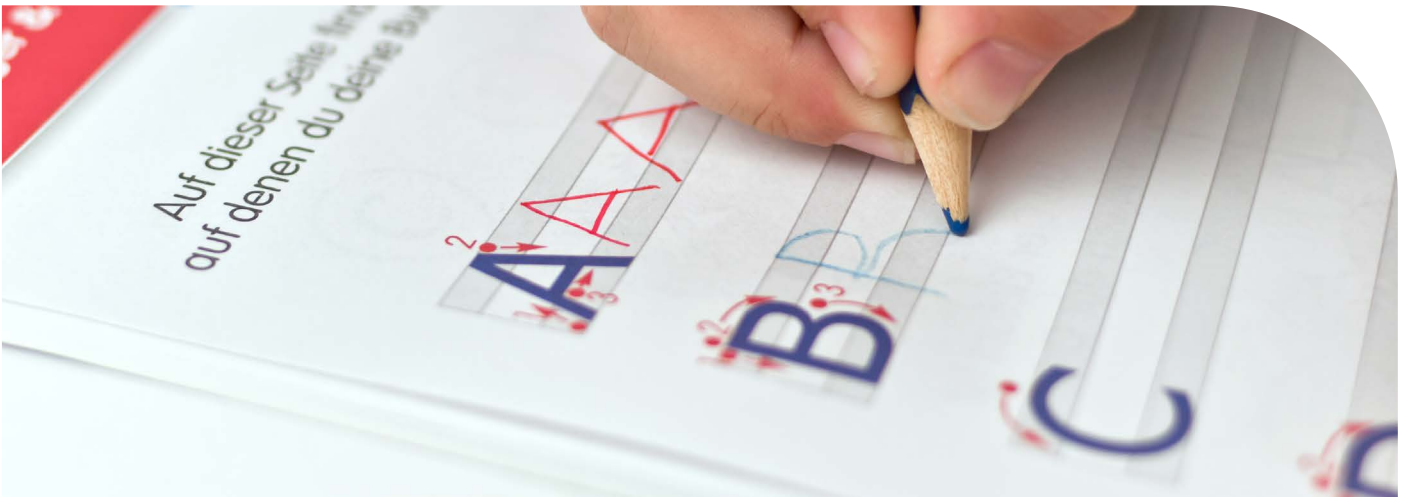
Begehen Menschen ohne deutschen Pass mehr Straftaten? Statistiken legen das nahe. Aber Zahlen allein sind irreführend. Eine Expertin erklärt, warum. [Jetzt lesen](#) bei der Deutschen Welle

Größte Repräsentativbefragung zu Benachteiligung: Neun Millionen Menschen erleben Diskriminierung

Mehr als 13 Prozent der Menschen in Deutschland berichten davon, in den letzten zwölf Monaten Diskriminierung erfahren zu haben – umgerechnet auf die erwachsene Bevölkerung entspricht das rund 9 Millionen Menschen. Das zeigen Daten aus der Hauptbefragung des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP), ausgewertet vom Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM). Das SOEP ist die größte repräsentative Langzeitstudie, die die Lebensbedingungen in Deutschland untersucht und jedes Jahr rund 30.000 Menschen befragt. Erstmals wurden 2023 auch umfassende Daten zu Diskriminierung in Deutschland erhoben, deren Auswertung im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes nun vorliegt. [Zur Studie](#)

Land regelt Kostenübernahme für ABC-Klassen: Entwurf für Belastungsausgleichsgesetz vorgelegt

Das Schulministerium hat den Entwurf eines Belastungsausgleichsgesetzes zur Einführung der ABC-Klassen vorgelegt und das Verfahren zur Beteiligung der Kommunalen Spitzenverbände nach dem Konnexitätsausführungsgesetz NRW eingeleitet. Mit dem Gesetzentwurf wird geregelt, dass das Land Nordrhein-Westfalen die wesentlichen Kosten übernimmt, die den Kommunen durch die Einführung der ABC-Klassen entstehen. Schulministerin Dorothee Feller: „Mit den ABC-Klassen stärken wir die frühzeitige Förderung und verbessern die Startchancen unserer Kinder. Mit dem Belastungsausgleichsgesetz schaffen wir Klarheit und Verlässlichkeit für unsere Kommunen.“ [Weiterlesen](#)



Integrationsministerkonferenz in Essen fordert verlässliche Sprachförderung für Eingewanderte

Wie zentral gute Integrationsangebote sind, zeigt sich an vielen Stellen im Alltag – etwa bei der Kita-Anmeldung, bei Amtsgängen oder der Jobsuche: Im Rahmen der 21. Integrationsministerkonferenz (IntMK) in Essen setzen sich die Länder daher für eine flächendeckende, resiliente und ausreichend finanzierte Integrationsinfrastruktur ein. Einwanderung und Integration stehen dabei als Chance und Bereicherung für die demokratische und vielfältige Gesellschaft im Vordergrund. [Weiterlesen](#)

ARBEIT, BERUF & AUSBILDUNG

Deutlich mehr Geflüchtete in Jobs als in Sozialhilfe

Mediendienst Integration: Je länger Geflüchtete in Deutschland sind, desto häufiger haben sie einen Job. Nach acht und mehr Jahren Aufenthalt haben geflüchtete Männer eine höhere Erwerbstätigenquote als die durchschnittliche männliche Bevölkerung.

Derzeit [arbeiten](#) rund 800.000 Menschen aus Asylherkunftsländern in Deutschland (798.000, Stand: Dezember 2025, ohne Ukraine). Die meisten von ihnen arbeiten als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (693.000), ein kleinerer Teil als geringfügig Beschäftigte (105.000). [Weiterlesen](#)

Bertelsmann Stiftung: Innovatives Gründen durch Menschen mit Migrationsbezug

Im Rahmen des Bertelsmann-Projekts "Gründungspotenziale stärken" entstand in Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich „Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik“ des ZEW - Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung diese Analyse der Entwicklung von innovativen Gründungen mit Migrationsbezug während der letzten 20 Jahre im Vergleich zum deutschen Gründungsgeschehens insgesamt. [Weiterlesen](#)

EMN Deutschland Template: Arbeitsmigration in Zeiten des Arbeitskräftemangels

Der deutsche Beitrag zur [EMN-OECD-Studie über Arbeitsmigration](#) in Zeiten des Arbeitskräftemangels widmet sich den rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen und Initiativen zur Gewinnung von Arbeitskräften aus Drittstaaten.

Um Fachkräfteengpässe, die in Deutschland in etlichen Branchen bestehen, zu bewältigen, setzt die aktuelle Bundesregierung neben der Steigerung des inländischen Erwerbspersonenpotenzials auf Erwerbsmigration aus der EU und Drittstaaten.

Buch: Wie kann die Arbeitsmarktintegration von Frauen mit Fluchterfahrung gelingen?

Dieses [Open-Access-Essential](#) zeigt die besonderen Anforderungen bei der Arbeitsmarktintegration einer heterogenen Zielgruppe, deren Potenzial bislang noch selten fokussiert wird. Darüber hinaus liefert er aktuelle Erkenntnisse zu Erfolgsfaktoren, um insbesondere (formal) geringqualifizierte Frauen mit Fluchterfahrung besser in Arbeit zu bringen. Es werden praxisnahe Modelle und Empfehlungen vorgeschlagen, die sich unter anderem an Fachkräfte, Unternehmen und politische Akteure richten. Aus den Einblicken zu einer nachhaltigen Arbeitsmarktintegration von Frauen mit Fluchterfahrung lassen sich auch Schlussfolgerungen für andere Zielgruppen ziehen, die bislang auf dem Arbeitsmarkt unterrepräsentiert sind.



WETTBEWERBE & FÖRDERPROGRAMME

Ausschreibung von Fördermitteln für Projekte ab 2027

Zuwanderung ist Realität. Entscheidend ist, wie wir sie gestalten. Integration ist dabei wesentlicher Erfolgsfaktor für soziale Stabilität, wirtschaftliche Entwicklung und gesellschaftliche Wohlfahrt. Ihr Gelingen braucht beides: Eine offene Gesellschaft, die Mitwirkung ermöglicht und Zugewanderte, die Verantwortung übernehmen und sich aktiv einbringen.



Im Auftrag des Bundesministeriums des Innern (BMI) fördert das Bundesprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt – vor Ort.Vernetzt.Verbunden.“ (BGZ) daher Projekte, die das Miteinander in den Städten und Kommunen nachhaltig positiv verändern und lokale Institutionen sowie Strukturen interkulturell öffnen. Die Frist zur Einreichung von Interessenbekundungen endet am 30.06.2026 .Geplant ist ein Projektstart zum 01.01.2027. [Mehr Info](#)

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Die nachfolgend genannten Veranstaltungen stellen nur eine Auswahl dar!

Anerkennungsberatung für internationale Fachkräfte

Die IHK Mittleres Ruhrgebiet bietet in Kooperation mit der [VHS Witten](#) spezialisierte Anerkennungsberatung für internationale Fachkräfte an, um im Ausland erworbene Berufsabschlüsse in das deutsche System zu integrieren.

Zielgruppe: Personen mit internationalen Abschlüssen.

Beratungsinhalte: Unterstützung bei der Anerkennung, Überprüfung der Gleichwertigkeit.

Anmeldung/Rückfragen:

IHK-Anerkennungsberater
Frank Chuchrak
0234 9113-188
chuchrak@bochum.ihk.de

Termin:

jeden vorletzten Donnerstag
im Monat von 9:00 bis 13:00
Uhr, kostenfrei

Veranstalter:

IHK Mittleres Ruhrgebiet
bietet in Kooperation mit der
VHS Witten

Bitte vorher anmelden bei
Herrn Chuchrak (telefonisch
/ per E-Mail). Je nach Nach-
frage soll das Angebot zeit-
lich angepasst werden.

Fortbildung: Antimuslimischen Rassismus verstehen und ihm entgegenwirken

Fortbildungsinhalte:

- Auseinandersetzung mit antimuslimischem Rassismus und Diskriminierung
- Selbstreflexion der eigenen Haltung
- Empowerment-orientierte Ansätze und ihre Wirksamkeit
- Präventionsstrategien und politische Bildung

Diese Fortbildung bietet einen praxisnahen Rahmen, um unsere Haltung zu überdenken und unsere Handlungsfähigkeit zu stärken.

Termin:

17. Juni 2026
10:00 - 17:00 Uhr

Ort:

Haus Landeskirchlicher Dienste,
Olpe 35, 44135 Dortmund

Geschäfts- und Studienstelle
der Ev. Erwachsenen- und Familienbildung
Westfalen und Lippe e. V.

Preis: 35,00 € (Kursgebühr,
Imbiss, Getränke) Info und An-
meldung [hier](#).

Impressum

Herausgeber

(inkl. Texten und Abbildungen, soweit nicht anders angegeben):

Ennepe-Ruhr-Kreis
Kommunales Integrationszentrum
Hauptstraße 92
58332 Schwelm
www.en-kreis.de

Redaktion

Kommunales Integrationszentrum
Christina Niederheide
02336 4448-179
ki@en-kreis.de
<http://www.enkreis.de/bildungintegration/kommunales-integrationszentrum.html>

Das Kommunale Integrationszentrum wird gefördert durch

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Hinweis:

Liebe Leserinnen und Leser, Sie werden feststellen, dass in diesem Newsletter unterschiedliche Begrifflichkeiten für Menschen mit Einwanderungsgeschichte verwendet werden. Das ist darauf zurückzuführen, dass die verwendeten Quellen unterschiedliche Begrifflichkeiten benutzen, die wir übernehmen. Auch im Bereich Gendern halten wir uns an die Schreibweise der verwendeten Quellen.

Der Newsletter erscheint regelmäßig zum Monatsanfang. Sollten Sie Beiträge hierzu haben, senden Sie diese gerne an ki@en-kreis.de.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr beziehen möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail oder kontaktieren uns telefonisch unter 02336 4448-179. Vielen Dank!

Sie möchten auch gerne in unseren Verteiler aufgenommen werden? Dann kontaktieren Sie uns bitte unter 02336 4448-179 oder per Mail unter ki@en-kreis.de.

